



## Balkans floods: clean-up underway

Balkans floods: clean-up underway  
Following the severe flooding in Bosnia and Herzegovina, Croatia and Serbia in May, the weather has improved and water levels have fallen. The removal of debris and the cleaning and disinfection of soil, roads and buildings are underway in all three affected countries. Municipalities are still trying to re-establish services (including those providing electricity, water and transportation) in large parts of the affected areas. Health effects  
The epidemiological situation remains stable in all three countries, with no outbreaks of infectious disease reported from the flood-affected areas. In total, 42 health facilities across the three countries were damaged or destroyed. WHO response  
WHO/Europes response to the disaster, managed by its emergency support team, included sending expert missions and delivering emergency health kits to the affected countries. In addition, WHO/Europe now plans to conduct post-disaster needs assessments (PDNAs). In Bosnia and Herzegovina, the collection of data has been completed, and compilation and analysis are underway. Preparations for a PDNA in Serbia include a training workshop planned for 17-18 June 2014. PDNAs are made to estimate and quantify the losses to health services and the resources required to rehabilitate damaged health facilities.  
Weltgesundheitsorganisation (WHO)  
Marmorvej 51  
DK-2100 Kopenhagen  
Dänemark  
Telefon: +45 45 33 70 00  
Telefax: +45 45 33 70 01  
Mail: [postmaster@euro.who.int](mailto:postmaster@euro.who.int)  
URL: <http://www.euro.who.int/>

## Pressekontakt

Weltgesundheitsorganisation (WHO)

DK-2100 Kopenhagen

[euro.who.int/](http://euro.who.int/)  
[postmaster@euro.who.int](mailto:postmaster@euro.who.int)

## Firmenkontakt

Weltgesundheitsorganisation (WHO)

DK-2100 Kopenhagen

[euro.who.int/](http://euro.who.int/)  
[postmaster@euro.who.int](mailto:postmaster@euro.who.int)

Die WHO wurde 1948 mit dem Ziel gegründet, für alle Völker das höchstmögliche Gesundheitsniveau zu erreichen. Mit ihren 194 Mitgliedstaaten ist die WHO federführend in globalen Gesundheitsfragen und in der Gestaltung der Forschungsagenda für Gesundheit, im Aufstellen von Normen und Standards und in der Formulierung evidenzbasierter Grundsatzoptionen. Die WHO bietet ihren Mitgliedstaaten fachliche Unterstützung, sie überwacht und bewertet gesundheitliche Entwicklungen, sie unterstützt medizinische Forschung und leistet Soforthilfe bei Katastrophen. Die WHO setzt sich weltweit für bessere Ernährung und für eine Verbesserung der Wohn- und Arbeitsbedingungen sowie der sanitären Verhältnisse ein. Ihr Hauptbüro ist in der Schweiz in Genf angesiedelt. Sechs Regionalbüros sind über die ganze Welt verteilt. Die WHO arbeitet in einem zunehmend komplexen und sich rapide verändernden Umfeld. Gesundheitspolitik ist heute weniger deutlich von anderen Bereichen zu trennen und sie erreicht inzwischen auch die Sektoren, die Auswirkungen auf gesundheitliche Chancen und Ergebnisse haben können. Die Agenda der WHO angesichts solcher Herausforderungen enthält sechs Punkte: zwei gesundheitliche Ziele: Förderung der Entwicklung und Förderung der Gesundheitssicherheit; zwei strategische Bedürfnisse: Stärkung der Gesundheitssysteme und Nutzbarmachung von Forschungsergebnissen, -daten und -erkenntnissen; zwei operative Ansätze: Ausweitung der Partnerschaften und Verbesserung der Leistung.